

# REGIONALPLANUNGSVERBAND MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT

---

## Protokoll der Vorstandssitzung 1/2008

<b>Datum</b>	Donnerstag, 21. Februar 2008
<b>Ort</b>	Vereinshaus Schulanlage Widen
<b>Zeit</b>	19.00 – 21.30 Uhr
<b>Teilnehmer</b>	Vorstandsmitglieder und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz Beat Suter, Planer
<b>Protokoll</b>	Nadine Widler, Sekretariat, Gemeindeverwaltung Jonen
<b>Entschuldigt</b>	Diverse gem. separater Liste Heiner Speck, Kreisplaner
<b>Geht an</b>	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer Finanzverwaltung Oberwil-Lieli

### TRAKTANDEN

1. Protokoll der Vorstandssitzung 4/07 vom 29. November 2007
2. Schlussbericht Projekt Wirtschaftsstandort;  
Simon Keller, Planer Repla
3. Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL-Prozess),  
Betriebsvarianten Flughafen Zürich, Projektstand;  
Leonhard Zwiauer, Abt. Raumentwicklung
4. Schnellbus Bremgarten – Uetlibergtunnel – Zürich Sihlcity, Projektstand;  
Severin Rangosch, Direktor BDWM Transport AG
5. Anliegen der Gemeinde
6. Verschiedenes

### Begrüssung

Karl Schneider begrüsst alle zur heutigen Vorstandssitzung und bedankt sich bei Frau Gemeindeammann Vreni Meuwly für das Gastrecht in Widen.

Ein Stimmzähler wird nicht gewählt.

### 1. Protokoll der Vorstandssitzung 4/2007 vom 29. November 2007

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Da es keine Fragen oder Anmerkungen gibt, wird es einstimmig genehmigt.

## 2. Schlussbericht Projekt Wirtschaftsstandort

Der Bericht wurde bereits allen Vorstandsmitgliedern per Mail zugeschickt.

Im Projekt Siedlung und Verkehr wurde ein Wachstum der Arbeitsplätze bis 2015 festgestellt. Im September 2006 stimmte der Vorstand der Erarbeitung der Studie Wirtschaftsstandort zu. Für die Projektbegleitung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Im Dezember 2007 fand die Schlussitzung statt.

Simon Keller, Planer zeigt die Erkenntnisse mit Netzdiagrammen. Analysiert wurden die vier Teilräume Mutschellen, Kelleramt, Bremgarten/Reusstal und Bergdietikon. Die Empfehlungen lauten:

- Wohnstandort bestimmt Wirtschaftsstandort
- Mischzonen (Gewerbe/DL sichern)
- Mischzonen (Gewerbe flexibel)
- Arbeiten in Wohnzonen
- Abstimmung Wohn- und Arbeitsplatzgebiete
- Kleinere Arbeitsplatzgebiete
- Alternative Arbeitsplatzgebiete für Mutschellen

Ausserdem zeigt er die Stärken, Schwächen und Lösungsansätze von den 3 Schlüsselgebieten Oberebene Bremgarten, Bibenlos Bremgarten (Einkaufszentrum) und Mutschellen.

In der Diskussion stellt Robert Bamert richtig, dass Bremgarten nun lange gekämpft habe, um den Verkehr und nun auch den ÖV aus der Altstadt zu verbannen. Die jetzige Anbindung über die Umfahrung mit dem ÖV von West nach Bibenlos sei sehr gut.

Herr Rangosch informiert, dass eventuell das Projekt für den Ausbau des Bahnhofs wieder zum Leben erweckt werde, weil die NAB ausbauen will.

Peter Oggenfuss ist der Meinung, dass die Zielsetzungen falsch definiert waren, indem man versuchte auf dem Mutschellen Gewerbe anzusiedeln. Die einzelnen Kleingewerbe, wie Blumenläden und Tankstellen bringen nichts. Sie sollten sich zurückentwickeln und hohe Wohnqualität anbieten, um so Steuern zu generieren. Sie werden in Berikon die Wohn- und Gewerbezone in reine Wohngebiete umzonen.

Walter Bächer findet, dass nun der Ist-Zustand aufgenommen wurde und man die nötige Infrastruktur anbieten müsse, wenn es gewünscht werde. Wir machen nichts für gute Arbeitsplätze! Wenn man mehr Werbung machen würde, kämen vielleicht auch grössere Firmen in unsere Gegend.

Auch Alfred Oggenfuss ist der Meinung, dass um jeden Arbeitsplatz gekämpft werden müsse, auch Kleingewerbe. Das ist ebenso wichtig wie die Wohnqualität. Zu einer intakten Lebensqualität gehören auch Arbeitsplätze.

Fred Scheidegger unterstützt, dass die Kombination von Wohnen und Arbeitsplätzen wichtig sei. Die Entwicklung der Oberebene sei das beste Beispiel, wo immer wieder neue Projekte kommen und die freien Plätze laufend überbaut werden.

Simon Keller präzisiert, dass man die Vielfalt nutzen und sich als Region betrachten muss, nicht jede Gemeinde für sich.

Vreni Meuwly ist auch dieser Meinung, dass man etwas zusammen machen sollte. Sie haben zwar gute Wohnqualität, aber trotzdem sind auch die Arbeitsplätze wichtig.

Fred Scheidegger möchte wissen, wie das weitere Vorgehen ist. Er schlägt vor, dass man mit dem Bericht an die Presse geht und zwar nicht nur in unseren Zeitungen, sondern auch in Zürich, damit es auch dort publik wird.

## **Abstimmung**

Der Schlussbericht Wirtschaftsstandort wird mit einer Gegenstimme **angenommen**.

Der Bericht wird den Gemeinden per Mail zugestellt, damit sie ihn selber ausdrucken und im Ordner Siedlung und Verkehr einfügen können. Sollte eine Gemeinde über keinen Farbdrucker verfügen, wird der Bericht ausgedruckt geliefert.

### **3. Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL-Prozess)**

Herr Leonhard Zwiauer, BVU, zeigt den neuesten Projektstand. Momentan finden Gespräche zur Erarbeitung der besten Lösung statt. Ende 2008 soll der Schlussbericht vorliegen. Danach wird das SIL-Objektblatt entworfen. Nach dem BAZL-Entscheid findet eine Vernehmlassung statt. Entscheiden tut schliesslich der Bundesrat, schätzungsweise im 2011. So kann 2012 das definitive Betriebsreglement erstellt werden.

Es standen verschiedenen Varianten zur Auswahl, wie Verlängerung der Pisten, Parallelpisten und bisherige Pisten. Bei den optimierten Varianten fehlen aber noch die Lärmbe-rechnungen. Der Kanton Aargau hat sein Möglichstes getan und sich für unsere Region eingesetzt.

Vreni Meuwly dankt für die Arbeit und bittet, dass man am Ball bleibt, weil es plötzlich schnell gehen kann und die Routen ein paar 100 Meter geschoben werden und dann doch wieder über uns gehen.

Fredi Oggenfuss fragt, ob man Einfluss auf die Flughöhe nehmen oder den geleiteten Flug verlängern könne. Ihn machen die vorgeschlagenen Fluglinien Sorgen.

Herr Zwiauer erklärt, dass man auf einem „Fly-over“-Punkt bestehen kann.

Ueli Tarnutzer bemerkt, dass bisher noch niemand von den Steigprofilen gesprochen habe, denn einige Flieger haben länger bis sie die Höhe erreicht haben.

Die Gespräche laufen und Herr Zwiauer zeigt die verschiedenen Varianten des Abfluges, welche entweder Vorteile für die näher Wohnenden haben oder für diejenigen, die weiter weg vom Flughafen wohnen.

Beat Suter versteht nicht, wieso man nicht einfach die geleitete Linie länger einhält und die Flugzeuge erst bei 7000 ft frei abdrehen können.

Herr Zwiauer erklärt, dass dies ein Kapazitätsproblem sei, weil nicht alle Flugzeuge gleich schnell sind und somit der Abstand zwischen den Starts länger sein müsse, damit sie nicht zu nahe fliegen.

Karl Schneider dankt für die interessanten Ausführungen und informiert, dass unter <http://radar.zhaw.ch/radar.html> die Fluglinien und -höhen verfolgt werden können.

## 4. Schnellbus Bremgarten – Uetlibergtunnel – Zürich Sihlcity, Projektstand

Herr Severin Rangosch stellte das Projekt an der letzten Vorstandssitzung vor und bat die Gemeinden um Rückmeldungen. Diese sind nun eingetroffen. Bis auf die Gemeinden Künten, Niederwil und Zufikon haben alle Gemeinden Interesse signalisiert.

Die Kosten für die Angebotsvarianten – je nach Häufigkeit der Fahrten – bei einer Annahme, dass der Billetverkauf 40 % abdeckt sind nun folgendermassen:

	Mo – Fr	Sa	Total
Variante 1	Fr. 578 000	Fr. 94 000	Fr. 672 000.–
Variante 2	Fr. 493 000	Fr. 82 000	Fr. 575 000.–
Variante 3	Fr. 323 000	Fr. 46 000	Fr. 369 000.–

Noch nicht eingerechnet sind allfällige Werbeeinnahmen vom Bus. Geplant ist auch eine Beteiligung von Sihlcity.

Herr Rangosch schlägt vor, dass die interessierten Gemeinden eine Arbeitsgruppe bilden, wo die genaue Linienführung sowie der Kostenverteiler geregelt werden. Damit der Bus im Mai 2009 fahren kann, müsste dies baldmöglichst (bis Mitte April) geschehen, damit die Gemeinden an der Sommergemeinde den Budgetantrag stellen können.

Vreni Meuwly informiert, dass Widen aus Solidarität mitmacht, da es für sie umständlich sei, den Bus zu benutzen. Aus ihrer Sicht profitieren Bremgarten, Zufikon und Oberwil-Lieli am meisten.

Fred Scheidegger rechtfertigt sich, dass Zufikon bei der BD-Bahn sehr solidarisch war und mehr bezahlte als sie eigentlich hätten müssen. Der Bus hat keine Haltestelle in Zufikon und sie können zum jetzigen Zeitpunkt keine Fr. 100 000.– investieren. Sie warten aber die Entwicklung ab, der jetzige Kostenverteiler sieht auch schon besser aus.

Röbi Bamert findet, dass der Kanton das Projekt von Anfang an finanzieren könnte, weil sie es ja ein gutes Projekt finden.

Laut Herrn Rangosch dauert dies zu lange, weil der Kanton eine Ausschreibung für eine neue Linie machen muss und sie im Mai 2009 starten wollen.

### Weiteres Vorgehen

Die betroffenen Gemeinden erhalten die Folien und bestimmen dann ein Arbeitsgruppenmitglied. Die Repla wird Terminvorschläge für die 1. Sitzung bekanntgeben.

## 5. Anliegen der Gemeinde

Es gibt keine Wortmeldungen.

## 6. Verschiedenes

### o Vernehmlassung Gemeindereform

Karl Schneider möchte von den Anwesenden wissen, ob die Repla auch eine Stellungnahme abgeben soll. Dies wird bejaht.

- **Projekt Langzeitpflege**  
Die Gemeinden haben einen Fragebogen erhalten. Sie werden gebeten diesen möglichst genau auszufüllen.
- **Regionale Aushubdeponie**  
Die Startsitung findet nächste Woche statt. Es wird weiter informiert.
- **Konzessionsgebiete Regionalfernsehen**  
Wie an der letzten Vorstandssitzung gewünscht, hat die Geschäftsleitung einen Brief an die Staatskanzlei geschickt. Bei Interesse kann er eingesehen werden.
- **GL-Mitglied Kelleramt**  
Karl und Fred warten immer noch auf einen Kollegen oder eine Kollegin aus dem Kelleramt.

Die nächste VS findet am 29. Mai 2008 um 19.00 Uhr in Hermetschwil-Staffeln statt.

Vreni Meuwly ergreift das Wort und erwähnt, wie wichtig Zusammenarbeit sei und sie das sehr schätzen. Sie informiert, dass die Gemeinde Widen ausschreiben wird, dass in der ganzen Gemeinde Tempo 30 eingeführt wird. Bei der Schule ist eine Begegnungszone mit Tempo 20 geplant. Trotz einigen bösen Telefonaten wird die Bremgarterstrasse jeweils am Morgen und am Abend für 2 Stunden gesperrt. Nun lädt sie alle ganz herzlich zum Apéro ein.

Da das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, schliesst Karl Schneider den offiziellen Teil der Vorstandssitzung mit dem Dank für die Mitarbeit und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Widen für das Gastrecht und den Apéro.

Schluss: 21.30 Uhr

Die Protokollführerin



*Nadine Widler*